

Mein Zuhause Meine Genossenschaft

Nr.

10

Mitgliederzeitschrift der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Dormagen eG

März 2014

Studentenwettbewerb
Unsere Sieger 4

Bilder gesucht
Aktion „Fotoschätze“ 5

Schuldnerberatung
Gemeinsam Lösungen finden 6

Mieterjubiläum
50 Jahre in der Genossenschaft 7

Thema Architektur

Bauen für das Wohnen der Zukunft ... Seite 2

Foto: 18 barrierefreie Komfortwohnungen sind an der Schulstraße in Stürzelberg entstanden. Die Architektur musste sich dabei harmonisch in die dörfliche Umgebung einfügen.



Liebe Leser,
liebes Mitglied,

Tradition trifft Zukunft – unter diesem Motto lassen sich die folgenden Seiten gut zusammenfassen: Zum einen zeigen wir, wie moderne Architektur das Wohnen der Zukunft prägt und wie wir mit unserem Wettbewerb für Studenten und Azubis neue Zielgruppen ansprechen. Zum anderen würdigen wir aber auch das Engagement und die Erfahrung unserer langjährigen Mitglieder.

So zeigen wir Impressionen des Mieterjubiläums, das wir im Dezember 2013 wieder gemeinsam gefeiert haben. Besonders möchte ich Ihnen aber unsere Aktion „Fotoschätze“ ans Herz legen: Wir sammeln Bilder aus der Geschichte unserer Genossenschaft und unserer Heimat. Denn wir möchten ein Fotoalbum „von Mitgliedern für Mitglieder“ erstellen, das bunte Erinnerungen aus all den Jahrzehnten unseres Bestehens weckt.

Senden Sie uns Ihre Bilder, ob lustig, bewegend oder einfach aus dem Leben gegriffen. Alles Weitere dazu erfahren Sie auf Seite 5. Am Ende soll ein spannender Mix entstehen – so bunt wie unsere Genossenschaft. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und wünschen Ihnen eine schöne Frühlings- und Osterzeit!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Martin Klemmer
Vorstandsmitglied der Gemeinnützigen
Baugenossenschaft Dormagen eG

Zeitgemäße Architektur

„Die Menschen emoti

Der Architekt Markus Schmale hat unsere barrierefreie Wohnanlage in Stürzelberg gestaltet – und ist auch für das Großprojekt „Campus Weilerstraße“ verantwortlich. Im Interview verrät er, was gute Architektur ausmacht und welche Vorteile eine reduzierte Formsprache bietet.

Herr Schmale, stellen Sie sich vor, Sie hätten den „Campus Weilerstraße“ vor 20 Jahren gestaltet – was wäre vermutlich anders gewesen?

Im Grunde gar nicht so viel. Die Architektursprache des „Campus Weilerstraße“ ist die der klassischen Moderne. Damit ist die Gestaltung bewusst „zeitlos“ gehalten, die wesentlichen Merkmale haben sich nicht verändert. Auch typische Anforderungen der heutigen Zeit – Barrierefreiheit, Energieeffizienz – wurden vor 20 Jahren in der Regel schon berücksichtigt. Allerdings gibt es heute konkretere gesetzliche Grundlagen, und die Wärmedämmung wäre wahrscheinlich deutlich dünner als 22 Zentimeter ausgefallen.

Was zeichnet Ihren Stil beziehungsweise den der klassischen Moderne aus?

Es geht um eine Architektur, die einen hohen und vor allem nachhaltigen ästhetischen Wert hat. Das erreichen wir nicht mit „Effekthascherei“, sondern mit klaren, reduzierten Formen. Diese sind auch sehr funktional. Wichtig ist zum Beispiel das Verhältnis zwischen Fenster- und Wandflächen: Wandflächen erleichtern das Aufstellen von Möbeln, sie sollten also nicht beliebig durch Glas ersetzt werden. Wohltuende Proportionen berühren die Menschen dauerhaft emotional.



Zur Person:

Markus Schmale ist Inhaber der Markus Schmale Architekten GmbH mit Sitz in Grevenbroich. Darüber hinaus lehrt er an der Universität zu Köln Architektur.

Zu seinen Projekten zählen Kindergärten ebenso wie Seniorenheime, Büro- und Wohngebäude – vorwiegend im Rheinland.

Weitere Informationen unter:
www.schmale-architekten.de

onal berühren“



Derzeit im Bau befindet sich der „Campus Weilerstraße“. Sowohl unsere neue Hauptverwaltung (links) als auch die modernen Wohneinheiten (rechts) wurden von Schmale Architekten entworfen. (Illustration: Schmale Architekten GmbH, Details können sich gegebenenfalls ändern.)

Wie einzigartig ist jedes Bau- projekt?

Kein Gebäude ist gleich. Nehmen wir die Wohnanlage in Stürzelberg: Hier galt es, ein zeitgemäßes Gebäude in einer dörflichen Umgebung zu errichten. Der ruhige, sachliche Stil, den wir üblicherweise verwenden, kam uns hier entgegen: Schon dadurch fügt sich das Gebäude gut in die bunte architektonische Mischung der Schulstraße ein. Wir haben es dem dörflichen Kontext angepasst. Das Objekt erscheint jetzt wie eine Kombination aus mehreren Gebäudeteilen und sieht je nach Blickperspektive etwas unterschiedlich aus. Dadurch wirkt es zurückgenommen und kleiner.

Das heißt, der städtebauliche Kontext ist besonders wichtig?

Ja, Architektur und Stadtplanung sind eng miteinander verwoben. Dormagen-Horrem hat zur Zeit seiner Erbauung – in den 1950er- und -60er-Jahren – wunderbar funktioniert. Der gesamte Stadtteil samt seiner Wohnbebauung war auf die Bedürfnisse der zugezogenen Arbeiterfamilien ausgelegt. Aber der Bedarf hat sich im Laufe der Jahrzehnte einfach geändert. Jetzt müssen wir wieder das große vorhandene Potenzial des Stadtteils wecken. Der Campus Weilerstraße ist eine erste Maßnahme, die zeigt, wie sich das Potenzial nutzen lässt.

An der Fachhochschule Köln unterrichten Sie die Architekten von morgen. Welche Themen be- wegen Ihre Studenten?

In den letzten Jahren habe ich einen Mentalitätswandel ausgemacht. Die Studenten kümmern sich weniger um materielle Dinge. Stattdessen steht das Essenzielle im Vordergrund: die Natur, das Zusammenleben. Es geht zum Beispiel um Gärten, in denen man sein eigenes Gemüse anbauen kann, oder um Gemeinschaftsgedanken wie Gemeinschaftswohnungen. Diese Entwicklung stimmt mich optimistisch. Wichtig ist es, den Studenten auch wieder die Lehre von klassisch-traditionellen Konstruktionen beizubringen.

Vielen Dank für das Gespräch.

Campus Weilerstraße

Die erste Etappe ist geschafft

Die Bauarbeiten für unsere neue Hauptverwaltung schreiten mit großen Schritten voran, der Rohbau ist bereits fertiggestellt. Am Freitag, den 7. März, haben wir daher gemeinsam mit unseren Projektpartnern das traditionelle Richtfest gefeiert. Martin Klemmer nutzte die Gelegenheit und bedankte sich bei allen Beteiligten für die geleistete Arbeit. Einen ausführlichen Bericht über die Veranstaltung finden Sie in der kommenden Ausgabe unserer Mitgliederzeitschrift.

Hintergrund: An der Weilerstraße 11 entsteht zurzeit unser neues Verwaltungsgebäude. Die Bauarbeiten sollen im Herbst 2014 abgeschlossen sein. Anschließend beginnen die Arbeiten für moderne barrierefreie Komfortwohnungen auf demselben Gelände. Das gesamte Projekt trägt den Titel „Campus Weilerstraße“ und gehört zu den wichtigsten Maßnahmen der Quartiersentwicklung Horrem.



Wettbewerb für junge Zielgruppen

Willkommen in Dormagen!

„Deine Idee. Deine WG“: Im Rahmen unseres Wettbewerbs konnten Studenten bis zu drei mietfreie Monate gewinnen. Jetzt stehen die Preisträger fest: Brilanda Dehari und Nico Günter sind bereits eingezogen und fühlen sich in Dormagen schon richtig heimisch.

Dormagen-Horrem bietet viele Vorteile. Dazu zählen nicht nur die gute Verkehrsanbindung und die vergleichsweise günstigen Mieten: „Da es hier ruhiger als zum Beispiel in Düsseldorf ist, kann man hier hervorragend lernen“, erklärt Brilanda Dehari. Die 20-Jährige hat gerade ihr erstes Medizin-Semester an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf abgeschlossen. Seit November 2013 lebt sie in einer Wohnung der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Dormagen eG – und kann sich als Gewinnerin des Wettbewerbs jetzt über die Erstattung von drei Monatskaltmieten freuen.

Eine positive Überraschung

„Ich habe natürlich gehofft, zu den Gewinnern zu gehören“, sagt Dehari. „Aber der Preis kam doch überraschend, ich freue mich total.“ Ihre Tante wohnte bereits in Dormagen, wodurch Brilanda Dehari auf den Studentenwettbewerb aufmerksam geworden ist.

Von Köln nach Dormagen

Auch Nico Günter hat drei mietfreie Monate gewonnen. Seit drei Semestern studiert er Elektrotechnik an der Fachhochschule Köln. Zwischenzeitlich wohnte er auch in Köln, doch die hohen Mieten der Millionenstadt legten eine Alternative nahe: „In Dormagen ist das Wohnen deut-

lich günstiger“, so Nico Günter. „Außerdem erreiche ich die Hochschule auch von hier aus in zwanzig Minuten.“ Zudem fährt der 21-Jährige gerne Fahrrad, was in Köln nicht immer einfach ist.

Wertvolle Ideen

Der Weg zum Hauptgewinn führte für beide Studenten über unseren Wettbewerb „Deine Idee. Deine WG.“ Auf unserer Internetseite für junge Zielgruppen – www.weniger-miete.de – konnten sie angeben, was für sie zur perfekten Studentenbude

gehört. So wünschten sich alle Teilnehmer durchgehend eine Grundausstattung für die Küche, verfügbares WLAN und eine gute Bahnverbindung. Darüber hinaus gibt es eine große Bereitschaft, auch bezahlte Nachbarschaftshilfen zu leisten, etwa Nachhilfe für Schüler oder Einkäufe für ältere Menschen. Die Antworten der Teilnehmer sind wertvolle Anregungen, anhand derer das Angebot für junge Zielgruppen zukünftig gezielt ausgebaut werden kann.

Neuaufgabe in 2014

Die Gemeinnützige Baugenossenschaft Dormagen eG möchte mit der Aktion zudem ihre Bekanntheit bei jungen Menschen erhöhen – die das günstige Wohnangebot außerhalb der großen Städte oft nicht kennen. Deshalb werden wir die Aktion im Sommersemester 2014 fortführen, wobei diesmal auch Auszubildende angesprochen werden. Martin Klemmer freut sich bereits auf die kommenden Teilnehmer: „Wir hoffen, dass unsere Gewinner möglichst viele Nachahmer finden.“



Brilanda Dehari (2.v.r.) und Nico Günter mit dem symbolischen Schlüssel für ihre neuen Wohnungen. Martin Klemmer und Neele Levsen, die Leiterin der Wohnungsverwaltung, gratulierten ihnen persönlich.

Aktion „Fotoschätze“

Gesucht: Historische Ansichten



Ob schwarz-weiß oder bunt: Wir sammeln Fotos und Postkarten, die Einblicke in die Geschichte und das Leben unserer Genossenschaft geben. Aus möglichst vielen Einsendungen möchten wir ein „historisches Fotoalbum“ unserer Heimat erstellen – wir freuen uns über Ihre Teilnahme!

Warum ein Album?

Fotos sind voller Erinnerungen. Immer wieder stellen wir fest, wie sich unsere Mitglieder darüber freuen, wenn sie alte Bilder von Dormagen und unserer Genossenschaft sehen. Leider sind heute nur wenige solcher Bilder im Umlauf. Doch wir sind uns sicher: In so manchem privatem Fotoalbum schlummern noch „alte Schätze“.

Wie soll das Album aussehen?

Wir möchten ein Fotoalbum der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Dormagen eG zusammenstellen. Dieses soll auf unseren Internetseiten einsehbar sein. Die Fotos können aber auch zur Dekoration unserer neuen Hauptverwaltung, im Rahmen von Veranstal-

tungen, der Mitgliederzeitschrift oder als Buchform veröffentlicht werden – das Wichtigste ist: Es soll ein Album von Mitgliedern für Mitglieder sein: gesammelte Erinnerungen, die Freude bereiten.

Wie kann ich teilnehmen?

Alle Fotos, die einen Bezug zu den Gebäuden oder dem Leben in unserer Genossenschaft haben, sind willkommen, gerne auch historische Ansichten von Dormagen. Senden Sie uns die ausgewählten Fotos einfach zu, dann digitalisieren wir sie. (Sie erhalten die Originale natürlich zurück.) Gerne können Sie auch digitale Bilder per E-Mail schicken. Falls Sie sich unsicher sind: Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Gibt es etwas zu gewinnen?

Ja: Aus den Einsendungen lösen wir drei Gewinner aus. Sie erhalten ein hochwertiges Fotobuch, das wir aus den gesammelten Fotos zusammenstellen.

Ihre Ansprechpartnerin:

Gisela Brands, Vorstandssekretärin
Tel.: 02133-2509-12
sekretariat@dowobau.de



Dormagen früher: Alte Bilder wecken viele Erinnerungen. Foto: © Dettlef Richter, Dormagen

Gartenkunst der Mitglieder

Den Frühling vor der Haustür

Wenn Passanten an der Röntgenstraße 14 vorbeikommen, bleiben sie häufig stehen. Der Grund ist ein besonders schöner Garten, den unser Mitglied Gerd Dannenberg mit Hilfe seiner Enkel angelegt hat. Ein gelungenes Beispiel für die Gartenkunst unserer Mieter – und ein schönes Motiv zum Frühlingsbeginn:



Service für unsere Mitglieder

Beratung bei finanziellen Problemen

Zahlungsschwierigkeiten können aus unterschiedlichsten Gründen auftreten. Als sozial ausgerichtete Genossenschaft betrachten wir stets den Einzelfall – und beraten unsere Mieter und Mitglieder gerne persönlich.

Wer seinen Zahlungsverpflichtungen im Moment nicht nachkommen kann, traut sich oft nicht, Hilfe zu suchen. Dabei ist es am besten, wenn man seine Probleme möglichst früh kommuniziert. Die Gemeinnützige Baugenossenschaft Dormagen eG ist bestrebt, in solchen Fällen individuelle Lösungen mit ihren Mitgliedern zu finden. Scheuen Sie sich also nicht, uns anzusprechen!

Es gibt durchaus Möglichkeiten, einen Zeitraum mit Zahlungsschwierigkeiten sozialverträglich zu überbrücken. Ob zum Beispiel vorübergehende Ratenzahlungen sinnvoll sind, lässt sich im vertraulichen Gespräch zwischen Mieter und Wohnungsverwaltung erörtern.

Unser Ansprechpartner steht gerne für Ihr Anliegen bereit:

René Schmidtke
Tel.: 02133-2509-37



Aufdringliche Firmenvertreter

Vorsicht an der Wohnungstür!

Immer wieder besuchen angebliche Firmenvertreter unsere Wohnanlagen. Bitte unterschreiben Sie auf keinen Fall übereilt Verträge und verwehren Sie den Zutritt in Ihre Wohnung!



*Das kann teuer werden:
Bleiben Sie misstrauisch an der
Wohnungstür!*

In letzter Zeit berichten unsere Mieter vermehrt, dass fremde Personen an der Haustür klingeln und sich zum Beispiel als Vertreter der Firma Unitymedia ausgeben. Häufig bieten diese Personen Verträge für einen TV-Anschluss an. Solche Verträge sollten Sie auf keinen Fall unterschreiben! Denn der Kabelanschluss wird bereits von der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Dormagen eG gestellt – ein neuer Vertrag ist also sinnlos und kann erhebliche Zusatzkosten mit sich bringen.

Zutritt verboten

Auf keinen Fall sollten Sie fremde Personen in Ihre Wohnung lassen. Möglicherweise handelt es sich nämlich nicht um Firmenvertreter, sondern um Diebe, die eine Gelegenheit suchen, Ihre Wohnung auszurauben. Wenn Sie sich häufiger von solchen Personen belästigt fühlen, sagen Sie bitte unserer Wohnungsverwaltung Bescheid.

i Leihen Sie sich
Sauberkeit

Zu verleihen: Unser Hochdruckreiner der Marke Kärcher.

Mit unserem Hochdruckreiner lassen sich Platten und Pflaster, Müllbehälter und Keller-Außentreppe schnell und gründlich reinigen. Mitglieder unserer Genossenschaft können sich das Gerät ab sofort ausleihen. Gegen eine Kautions von 50 Euro kann der Hochdruckreiner in unserer Zentrale an der Weilerstraße 11 abgeholt werden.



Bitte nehmen Sie dafür mit unserer Mitarbeiterin Claudia Ritter von der Reparaturannahme Kontakt auf:
Telefon: 02133-2509-11
E-Mail: claudia.ritter@dowobau.de

50-jährige Mieterjubiläen

Danke für die Treue

Seit 50 Jahren bei uns zu Hause: Die Gemeinnützige Baugenossenschaft Dormagen eG gratulierte wieder zahlreichen Jubilaren zu ihrer langjährigen Treue.

Rund 30 Mieter kamen am 4. Dezember ins Dormagener Restaurant Höttche. Bei Kaffee und Kuchen erhielten sie unter anderem Einkaufsgutscheine als Dankeschön. „Wir möchten uns nicht nur für Ihre langjährige Treue bedanken, sondern vor allem für Ihr vielseitiges Engagement“, so Vorstandsmitglied Axel Tomahog-
Seeth. „Dass unsere Genossenschaft nach wie vor einer der führenden Wohnungsanbieter der Region ist, daran haben Sie einen großen Anteil.“

Eine kleine Tradition

Die 50-jährigen Mieterjubiläen haben mittlerweile eine kleine Tradition in der Baugenossenschaft. Bereits in den beiden Vorjahren wurde dieser Anlass gefeiert. Auch diesmal nutzten Vorstand, Aufsichtsrat und Mitarbeiter die Gelegenheit für viele persönliche Gespräche mit den Jubilaren – und wünschten ihnen alles Gute für die Zukunft.



Oster-Tipps

Das Bunte vom Ei

Kunterbunte Ostereier haben Tradition. Am schönsten sind natürlich die selbst bemalten Exemplare. Mit einigen einfachen Tricks lassen sich bereits beindruckende Ergebnisse erzielen.

Zuckeriger Glanz

Einen schicker Glitzereffekt lässt sich mit Zucker erzeugen: Einfach das ausgeblasene Ei mit Schmucksteinkleber bepinseln, vollständig mit Zucker bestreuen – fertig ist das „Kristall-Ei“

Abgestempelt

Um Buchstaben oder Symbole auf das Ei zu bringen, empfiehlt sich folgendes Vorgehen: Die Gummifläche eines Stempels ablösen, diese

auf dem Stempelkissen einfärben – und das Ei schließlich vorsichtig auf dem Gummi abrollen.

Servietten

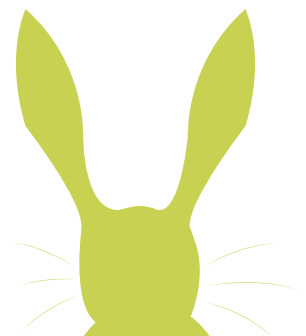
Serviettenmotive lassen sich hervorragend auf Eierschalen aufbringen. Dafür muss die oberste Schicht der Serviette abgelöst werden. Anschließend das gewünschte Motiv ausschneiden und mit Serviettenkleber aus dem Bastelgeschäft aufbringen.

Eier-Mosaik

Ein besonderer Look: Man zerbreche eine Eierschale in kleine Stücke. Anschließend lassen sich die zerbrochenen Stücke wie ein Mosaik auf gefärbte Eier aufkleben.

Kulleraugen

Eine witzige Idee – gerade für Kinder: Im Bastelgeschäft sind kleine „Kulleraugen“ erhältlich. Aufgeklebt auf die Schale, verleihen sie dem Ei einen drolligen Charakter.



Leser fragen – die Genossenschaft antwortet

Wenn die Nachbarn lärmern

Gute Nachbarschaft gehört zu den Idealen unserer Genossenschaft. Lärm stellt das Zusammenleben aber oft auf eine harte Probe. Was also sollten Sie tun, wenn Ihre Nachbarn Sie mit zu lauter Musik, Geschreie oder Hundegbell um den Schlaf bringen?

Mit den Nachbarn sprechen

Das Wichtigste ist: Bevor Sie uns einschalten, sollten Sie zunächst das persönliche Gespräch mit Ihren Nachbarn suchen. Viele Konflikte lassen sich auf dieser Ebene am besten lösen. Denn manchmal ist sich eine Mietpartei gar nicht bewusst, dass sie mit ihrem Verhalten andere Menschen belästigt. Oft fühlen sich die Lärmverursacher übergangen, wenn sofort eine Beschwerde bei der Mietverwaltung eingereicht wird – dadurch können Konflikte erst recht eskalieren.

Konkrete Angaben

Wenn die Verursacher des Lärms uneinsichtig sind, sollten Sie uns jedoch informieren. Wichtig sind konkrete Angaben: Zu welcher Zeit wurden Sie durch welche Geräusche gestört? Nur so können wir die „Störenfriede“ belangen – allgemeine Aussagen wie „Herr X hört ständig laute Musik“ helfen nicht weiter.

Verständnis zeigen

Nicht jede Form von Lärm lässt sich vermeiden: Dass Kinder laut sind, ist völlig normal. Hier bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Ihre Nachbarn dafür nicht belangen können.



Ein Ärgernis: lärmende Nachbarn

i Senden Sie
uns Ihre Frage!

Stichwort:
„Gemeinsam wohnen“
Per Post: Gemeinnützige
Baugenossenschaft
Dormagen eG, Weilerstraße 11,
41540 Dormagen
Per E-Mail:
info@dowobau.de



Impressum

GEMEINNÜTZIGE
BAUGENOSSENSCHAFT
DORMAGEN EG

Mein Zuhause, meine Genossenschaft.

Herausgeber und für den

Inhalt verantwortlich:

Gemeinnützige Baugenossenschaft
Dormagen eG
Axel Tomahogh-Seeth,
Martin Klemmer
Weilerstraße 11 · 41540 Dormagen
Tel.: 02133-2509-0 · Fax: 02133-2509-25
Internet: www.dowobau.de
E-Mail: info@dowobau.de

Gestaltung/Satz/Redaktion:

BLUE MOON CC GmbH
Friedrichstraße 8
41460 Neuss
Tel.: 02131-661560
Fax: 02131-6615666
E-Mail: info@bluemoon.de

Druck:

Druck & Versand Agentur
Unter den Hecken 77
41539 Dormagen
Tel.: 02133-531011
Fax: 02133-531012
E-Mail: dormagen@duv-agentur.de

Auflage: 2.500 Stück

Alle Rechte dem Herausgeber vorbehalten.